

**Dossier für Lehrpersonen
Mehr Licht
Video in der Kunst**

**Angebote für Schulklassen aller
Schulstufen**

31.1.2026 - 25.5.2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Mehr Licht	6
Kunst-Workshops	
Stop-Motion	8
Schattengeschichten§	10
Dialogische Führung	
<i>Mehr Licht</i>	12
Angebote für Schulklassen	14
Hausordnung im Aargauer Kunsthaus	22
Ausblick auf kommende Ausstellungen	23



Kindervernissage *Mehr Licht*, 2025
Foto: Vera Lang



Sammlungs Workshop, 2024
Foto: ullmann.photography

Einleitung

Sehr geehrte Lehrpersonen

Wir freuen uns, Ihnen das Dossier zu der aktuellen Ausstellung *Mehr Licht. Video in der Kunst* vorzustellen. Zu jeder Ausstellung entwickeln wir themenspezifische Angebote für Schulklassen. Sie ermöglichen es Ihren Schülerinnen und Schülern, in stufengerechten Formaten Kunst zu erleben und eine Verbindung zwischen Kunst und dem persönlichen Lebensalltag herzustellen.

Der Rundgang durch die Ausstellung vermittelt Wissen, beinhaltet interaktive Aufgaben und bietet viel Raum für Fragen und Austausch. Im Atelier setzen die Schülerinnen und Schüler die künstlerischen Themen gestalterisch um. So geschieht die Annäherung an die Kunst auch über das eigene Tun. Vermittlung im Aargauer Kunsthaus ist lehrreich und macht Spass.

In diesem Heft werden die thematischen Schwerpunkte der Kunst-Workshops und der Dialogischen Führung vorgestellt. Den Abschluss des Dossiers bildet der Ausblick auf die kommenden Ausstellungen und die Hausordnung im Aargauer Kunsthaus.

Zusammen mit dem Team der Vermittlung – Laura Flück, Brigitte Haas, Xenia Joss, Vera Lang, Ursula Meier, Astrid Näff und Ursina Spescha – freuen wir uns, Sie demnächst im Aargauer Kunsthaus mit Ihrer Schulklasse zu begrüßen.

Silja Burch
Leitung Vermittlung & Anlässe

Sibilla Caflisch
Fachspezialistin / Stv. Leitung



Nam June Paik, *Fire Piece*, 1992
Foto: ullmann.photography



Pippilotti Rist, *Schminktischchen mit Feedback*, 1993
Foto: ullmann.photography

Mehr Licht

Video in der Kunst

31.1.–25.5.2026

Eine Kooperation vom Aargauer Kunsthaus
und dem Kunstmuseum Solothurn
18.1.–17.5.2026 im Kunstmuseum Solothurn

Das bewegte Bild ist allgegenwärtig – auf unseren Bildschirmen, in den sozialen Medien, auf der Strasse. Was einst auf flimmernden Röhrenbildschirmen begann, hat sich zu einer der spannendsten Ausdrucksformen zeitgenössischer Kunst entwickelt: Videokunst sprengt Grenzen, spielt mit Wahrnehmungen, erzählt Geschichten – mal poetisch, mal radikal.

Die zwei komplementären Ausstellungen im Kunstmuseum Solothurn und im Aargauer Kunsthaus zeigen, welche Spuren die Videokunst zum einen in der Schweiz und zum anderen in den beiden Häusern hinterlassen hat. Dabei stehen die zwei unterschiedlichen Präsentationen miteinander in Dialog und sind zugleich auf die jeweilige Institution zugeschnitten.

Die Ausstellungen erkunden das Medium Video und seine Entwicklung in der zeitgenössischen Schweizer Kunst. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt der künstlerischen Sprachen, mit denen Video inszeniert wird, ebenso wie die technologischen Entwicklung, die diese Praxis begleitet haben. Video lässt sich nicht auf ein Bild auf einem Monitor reduzieren: Es kann narrative, dokumentarische, installative oder skulpturale Formen annehmen.

Die gezeigten Werke veranschaulichen sowohl die Veränderungen zeitbasierter Medien über die Jahre hinweg als auch die künstlerischen und konzeptionellen Ansätze, die sie geprägt haben. Dabei geht es ebenso um Fragen der Bildproduktion, des digitalen und analogen Materials sowie um die Rolle technischer Prozesse innerhalb künstlerischer Strategien.

Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus bespielt auch einige Räume in der *Sammlung 26*, wo die verschiedenen Werke neue Bezüge schaffen. Das Handout zur Ausstellung ist [unter dem folgenden Link](#), online verfügbar.

Kunstschaffende in der Ausstellung

Mit Judith Albert, Emmanuelle Antille, Silvie Defraoui, Alexander Hahn, Ingeborg Lüscher, Yves Netzhammer, Guido Nussbaum, Nam June Paik, Ursula Palla, Pipilotti Rist, Dieter Roth, Christoph Rütimann, Roman Signer, Werner von Mutzenbecher, Anna Winteler, Rémy Zaugg



Zusätzlich in Aarau mit Myrien Barth, Marie José Burki, Erich Busslinger, Herbert Distel & Peter Guyer, Thomas Galler, Hervé Graumann, Eric Hattan, Teresa Hubbard / Alexander Birchler, Daniela Keiser, Zilla Leutenegger, Urs Lüthi, Klaus Lutz, Manon, Christian Marclay, Muda Mathis, Sus Zwick, Fränzi Madörin, Dieter Meier, Chantal Michel, Claudia & Julia Müller, Alexandra Navratil, Augustin Rebetez, Hannes Rickli, Hannes Schüpbach, Veronika Spierenburg, Nick Walter

Zusätzlich in Solothurn mit Ian Anüll, collectif_fact, Véronique Goël, Michel Grillet, Susanne Hofer, Reinhard Manz, !Mediengruppe Bitnik, Gérald Minkoff & Muriel Olesen, Shahryar Nashat, Élodie Pong, René Pulfer, Anina Schenker, Annelies Štrba, Studer / van den Berg, Lena Maria Thüring, Timo Ullmann & René Müller, Costa Vece, Hannes Vogel, Anna Winteler & Monica Klingler und weiteren prägenden Positionen

Gemeinschaftlich kuratiert von: Aufdi Aufdermauer (Videocompany), Simona Ciuccio (Leiterin Sammlung + Ausstellungen Aargauer Kunsthaus), Tessa Prati (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Aargauer Kunsthaus), Tuula Rasmussen (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstmuseum Solothurn), Katrin Steffen (Direktorin Kunstmuseum Solothurn), Karin Wegmüller (Videocompany)

Kunst-Workshop

Stop-Motion – In Bewegung

Legetrickanimation

Ausstellungsrundgang

Eine fantastisch-düstere Stop-Motion-Animation in der Ausstellung ist der Fokus bei der Werkbetrachtung. Im Video erwachen ein Gemälde und diverse Alltagsobjekte zum Leben: Sie spielen mit Karten, essen und träumen. Welche Empfindungen löst das Werk bei den Schülern und Schülerinnen aus? Wie arbeitet der Künstler und wie ist er technisch vorgegangen? In einer interaktiven Gruppenübung erzählen die Schülerinnen und Schüler einander die Geschichte zum Film. Oder sie und tauschen Ideen zu einer möglichen Fortsetzung aus. In einem anderen Ausstellungsraum betrachten die Schüler und Schülerinnen ein Werk, bei dem Video, Skulptur und Objekte kombiniert sind. Wie wird der Eindruck von Bewegung erzeugt? Kann auch ein statisches Bild «filmisch» wirken? Und welche Mittel werden verwendet, um Erzählungen oder Stimmungen zu vermitteln?

Atelier: ab Zyklus 2 (5. Klasse)

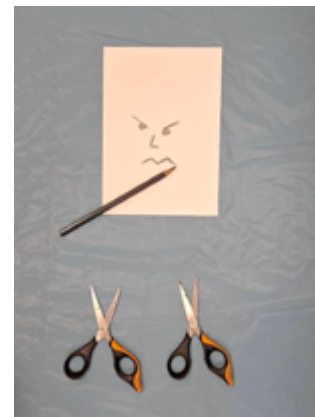
Im Atelier lernen die Schulklassen die Grundlagen der Legetricktechnik kennen und erstellen in Gruppen kurze Trickfilme mit einer einfachen Handlung. Dazu wählen sie aus einem Fundus an Alltagsobjekten einige Gegenstände aus, die sie auf einer Unterlage schrittweise verschieben und mit Hilfe von Tablets und einer Stop-Motion App animieren. Die Objekt-animationen können mit der Kopie eines Sammlungsporträts kombiniert werden. Die Vermittlungsfachperson zeigt, wie mit einfachen Tricks Spezialeffekte erzielt werden und unterstützt die Gruppen bei der Umsetzung. Die technische Ausrüstung wird vom Aargauer Kunsthaus bereitgestellt.



Yves Netzhammer, *Indirektes Sprechen vor weggedrehten Bäumen*, 2016/2021
Foto: ullmann.photography



Augustin Rebetez, *The Dinner of the Lonely Man* (aus der Serie *After Dark*), 2011
Foto: Videocompany



Beispiel aus dem Atelier Zyklus 2



Beispiel aus dem Atelier Zyklus 2

Kunst-Workshop

Schattengeschichten

Collage, Zeichnung, Live-Schattenanimation

Ausstellungsrundgang

Die Schulklassen betrachten in der Ausstellung ausgewählte Werke mit Fokus auf dem Thema Licht und Schatten. In einem wandfüllenden Video balanciert eine Figur langsam über einen Sandstrand. Dabei überlagern sich Meeresswellen mit gewellten Buchseiten, die langsam zerrissen werden. Als interaktive Übung wird ein gefaltetes Papier zerrissen, die Streifen beleuchtet und die Schattenformen miteinander verglichen. In einem grossen Raum sind weitere Schatten zu entdecken: Multimediale Installationen werden kombiniert mit realen Gegenstände und Projektionen. Welche Geschichten erzählen die Videos und wie werden sie präsentiert?

Atelier: Zyklus 1

Im Atelier zeichnet jede Schülerin und jeder Schüler ihr Lieblingstier auf eine durchsichtige Folie. Anschliessend wird eine passende Landschaft für das Tier gezeichnet. Die fertigen Bilder werden an die Atelierwand gehängt. Dann heisst es: «Licht aus – Film ab!» Die Tierschatten werden mit Taschenlampen auf die Landschaften projiziert und bewegen sich über die Bilder: Beispielsweise fliegt eine Biene von Blume zu Blume. Die visuelle Sequenz darf auch vertont werden und ein Summen, Miauen oder Vogelgezwitscher das Schattenspiel begleiten.

Atelier: Zyklus 2 und 3

Für die Gestaltung einer individuellen Schattenfigur oder -Form schneidet jeder Schüler und jede Schülerin mit Schere oder Cutter zunächst die Silhouette aus schwarzer Klebefolie aus. In einem zweiten Schritt wird mit Collage-technik auf Papier ein Parcours gestaltet. Alternativ kann auch eine Umgebung oder Szene für die Figur gezeichnet werden. Zum Abschluss werden alle Bilder zu einem grossen Wandbild zusammengefügt. Mit Taschenlampen bewegen die Schülerinnen und Schüler ihre Formen oder Figuren durch die vielfältigen Labyrinth-Welten. Die Einzelszenen werden separat mit den Schattenfiguren belebt.



Judith Albert, *Mare Mosso*, 2015
Foto: Videocompany



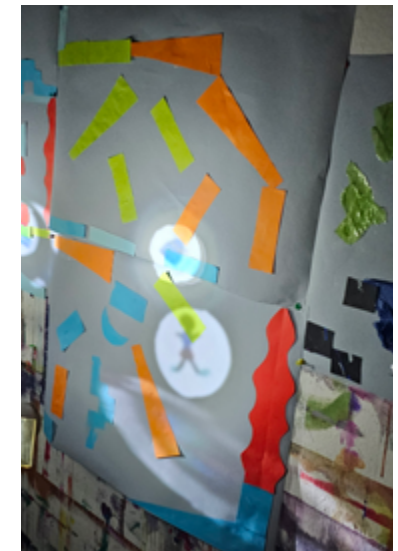
Ursula Palla, *Sunflowers 2*, 2013 / 2014
Foto: ullmann.photography



Zilla Leutenegger, *Rien de lourd*, 2024
Foto: ullmann.photography



Beispiele aus dem Atelier, Zyklus 1



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 3

Dialogische Führung Mehr Licht

Ab Zyklus 3

Die Schülerinnen und Schüler entdecken in der Ausstellung die vielfältigen künstlerischen Sprachen, Formen und Präsentationsarten, mit denen Videokunst inszeniert wird: Sie betrachten experimentelle Schwarz-Weiss Videos auf Monitoren, grossformatige Projektionen und tauchen ein in immersive, raumfüllende Installationen. Sie beschreiben ihre Beobachtungen oder notieren Assoziationsketten. Fragen werden diskutiert und die Klasse tauscht sich darüber aus, welche Stimmungen, Themen und Inhalte in den unterschiedlichen Werken und Räumen veranschaulicht werden. Die Werkbetrachtungen werden ergänzt mit Hintergrundinformationen zur historischen und technischen Entwicklung der Videokunst.



Dialogische Führung *Stranger in the Village*, 2023
Foto: ullmann.photography



Dialogische Führung, *Mehr Licht*, 2026
Foto: Luca Klett

Angebote für Schulklassen

Einführung für Schulklassen

Die Kunstvermittlung bietet für Schulklassen aller Stufen eine Einführung in die aktuellen Ausstellungen oder die permanente Sammlungspräsentation an.

Termin nach Absprache

Dauer: ca. 15 min

Kosten: CHF 40.–

Kunst-Workshop (Zyklus 1 bis 3)

In der aktuellen Ausstellung oder der Sammlung werden Schülerinnen und Schüler eingeladen, sich mit den Werken vertieft auseinanderzusetzen, um Kunst und den eigenen Alltag gedanklich und gestaltend zu vernetzen. Bei diesen massgeschneiderten und den Stufen angepassten Workshops steht das Entdecken, Erkennen und Austauschen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die gestalterische Auseinandersetzung im Atelier.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.–*

Kunst-Workshop *I see!* (Zyklus 2 bis Sekundarstufe II)

«Explore, discover, imagine, create!» Kinder und Jugendliche gehen auf Entdeckungstour in der Welt der Kunst während interaktiven Sammlungsrundgängen in englischer Sprache. Mit den Kunstwerken als Inspiration, experimentieren sie mit Seh-Tools, erfinden Geschichten, diskutieren (oder philosophieren), debattieren und gewinnen dabei Vertrauen im sprachlichen Ausdruck. Ergänzend dazu können Impressionen und Ideen mit malerischen Mitteln im Atelier festgehalten werden.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.–*



Beispiel aus einem Kunst-Workshop Zyklus 2
Foto: ullmann.photography



Beispiel aus einem Kunst-Workshop *I See*
Foto: ullmann.photography

Kunst-Workshop *Sammeln und Kuratieren* (6. bis 9. Klasse, Sekundarstufe II)

Was ist eine Sammlung? Und wie arbeitet eine Kuratorin, ein Kurator? Schülerinnen und Schüler vertiefen in diesem Workshop ihr Wissen von der Arbeit im Museum. Im interaktiven Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* gestalten die Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Abbildern von Kunstwerken aus der Sammlung eigene Kuratierungsideen.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2.5 Stunden

Kosten: CHF 300.–*

Projektwoche *Sammlung Aargauer Kunsthaus-DIY!* (Sekundarstufe II)

Im Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* hängen noch keine Bilder. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Kuratorinnen und Kuratoren: Mit einer App kreieren sie ihre eigene Ausstellung mit den Bildern aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses. Die von ihnen gewählten Werke projizieren sie direkt in Originalgrösse an die Museumswand. Sie können sie frei platzieren, verschieben oder mit weiteren Kunstwerken kombinieren und experimentieren. Hierbei stehen die eigene Lebenswelt, individuelle Themen oder der persönliche Blick im Vordergrund. Als Abschluss der Projektwoche zur Museumsarbeit werden die finalen Kuratierungsideen der Schülerinnen und Schüler präsentiert und das überzeugendste Projekt durch sie juriert.

Termin: nach Absprache

Dauer: 4 Vormittage à 2.5 Stunden

Kosten: CHF 1'200.– *



Eine Gruppe im Foyer des Aargauer Kunsthauses
Foto: ullmann.photography



Beispiel aus dem Kunst-Workshop *Sammeln und Kuratieren*
Foto: ullmann.photography

Kunst-Workshop *Auf eigene Weise*, alle Zyklen

Wie riecht Kunst? Wie klingt Kunst? Wie fühlt sich Kunst an? Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung entdecken Kunst auf sinnliche, lustvolle Weise. Durch sinnhafte und angepasste Bildbegegnungen und individuelles, kreatives Gestalten wird Kunst ganzheitlich erlebt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.–* 1

Dialogische Führung (Zyklus 3, Sekundarstufe II)

Mit einem thematischen Schwerpunkt erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Kantons- und Berufsschulen Einblick in die aktuellen Ausstellungen oder die Sammlung und beteiligen sich aktiv und kritisch an deren Erschliessung.

Termin: nach Absprache

Dauer: 1 Stunde

Kosten: CHF 180.–



Kunst-Workshop *Auf eigene Weise*
Foto: ullmann.photography



Dialogische Führung
Foto: ullmann.photography

*Aargauer Schulklassen können bei Kultur macht Schule eine finanzielle Unterstützung durch den Impulskredit für das Vermittlungsangebot und die Fahrtkosten beantragen. Weitere Informationen unter www.kulturmachtschule.ch.

Fortbildung für Lehrpersonen

Für Lehrpersonen aller Zyklen werden Vermittlungsmethoden zu den Ausstellungen oder die Sammlung präsentiert und Material zur Vor- und Nachbereitung in der Schule zur Verfügung gestellt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 280.- + Eintritt 10.-/Person

Ungeführte Schulklassen

Wenn Sie das Aargauer Kunsthaus mit einer Klasse ohne Begleitung der Kunstvermittlung besuchen möchten, melden Sie sich bitte an. Zur Vorbereitung Ihres Besuches bitten wir Sie, das Informationsblatt für ungeführte Klassen und Gruppen durchzulesen und die Regeln im Aargauer Kunsthaus zu beachten.

Das Informationsblatt können Sie auf unserer Website herunterladen: www.aargauerkunsthau.ch/vermittlung-anlaesse/schulen

Kontakt für Buchungen/Anfragen:

Aargauer Kunsthaus
Sibilla Caflisch
Aargauerplatz, CH-5001 Aarau
T + 41 62 835 23 31
kunstvermittlung@ag.ch



Einführung für Lehrpersonen
Foto: Luca Klett



Ungeführte Schulklasse im Aargauer Kunsthaus
Foto: ullmann.photography

Hausordnung im Aargauer Kunsthaus

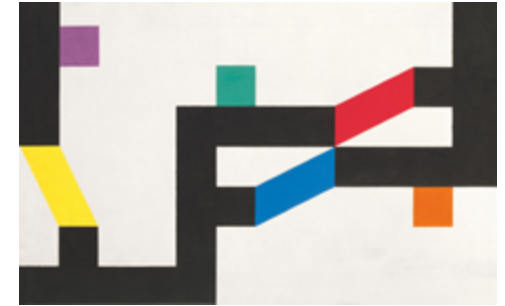
Als Begleitperson der Schulklasse/Gruppe tragen Sie die Verantwortung für das Verhalten Ihrer Schülerinnen und Schüler. Wir bitten Sie, vor dem Besuch des Kunsthauses Ihrer Klasse die Weisungen dieser Hausordnung vorzustellen:

- Alle Taschen/Rucksäcke und Jacken/Mäntel müssen in den Schliessfächern und an der Garderobe im UG verstaut werden. Schirme können vor dem Museumseingang in den dafür vorgesehenen Ständer gestellt werden.
- Das Fotografieren und Filmen ist, ohne das Blitzlicht zu verwenden, erlaubt.
- Bei Schulklassen darf die maximale Gruppengrösse von 25 Schülerinnen und Schüler nicht überschritten werden. Falls Ihre reguläre Schulklasse mehr Personen umfasst, wird selbstverständlich eine Ausnahme gemacht.
- Der Besuch der Schulklasse darf nur in Begleitung von mindestens einer Lehrperson erfolgen. Bitte lassen Sie die Klasse nicht unbeaufsichtigt.
- Das Berühren der Kunstwerke ist strengstens untersagt.
- Schreiben und Zeichnen ist nur mit Bleistift erlaubt. Andere Schreib- und Malutensilien wie Kugelschreiber, Farb- und Filzstifte, Pinsel, Scheren etc. dürfen in den Ausstellungsräumen nicht verwendet werden.
- Um die anderen Besuchenden nicht zu stören, müssen die Durchgänge freigehalten werden.
- Essen und Trinken ist im Ausstellungsbereich nicht gestattet.
- Das Aufsichtspersonal ist für die Sicherheit der Kunstwerke verantwortlich. Bitte unterstützen Sie das Personal bei der Arbeit und befolgen Sie seine Anweisungen.

Wir danken für Ihr Verständnis und die Beachtung der Hausordnung und wünschen viel Freude bei Ihrem Besuch.

Ausblick auf kommende Ausstellungen

Sammlung 26 Kunst aus der Schweiz 24.1 – 5.7.3.2026



Florale Interpretation von Rémy Jaggi,
Trélex zum Werk von Barbara Müller, *Ohne Titel*, 2015

Mario Sala Sammlung im Fokus 31.1. – 21.6.2026

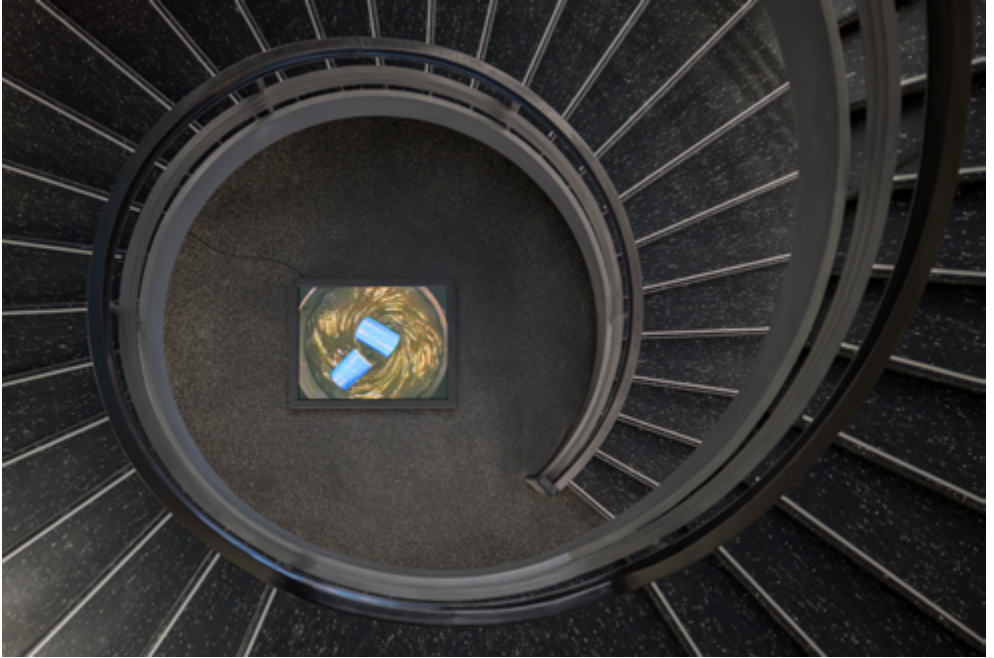


Mario Sala, *Wild Bunch*, 2002

Blumen für die Kunst 26 3.3 – 8.3.2026



Florale Interpretation von Rémy Jaggi,
Trélex zum Werk von Barbara Müller, *Ohne Titel*, 2015



Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz
CH-5001 Aarau

kunsthhaus@ag.ch
aargauerkunsthhaus.ch
+41 62 835 23 30

Bildlegende Titelblatt:
Emmanuelle Antille, *Angels Camp - First Songs*,
2003/2004
Foto: Georg Rehsteiner

Rückseite:
Roman Signer, *Installation im Wasserturm*, 2001
Foto: ullmann.photography